

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 20 (1966)

Heft: 9: Museen und Bibliotheken = Musées et bibliothèques = Museums and libraries

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

		
<p>SE 68 Entwurf: Prof. Egon Eiermann Sitzhöhe 45 cm Sitz und Rücken in Buche, Edelfurnier oder gepolstert. Kann auch stapelbar geliefert werden.</p>	<p>S 603 Halbfauteuil Sitzhöhe 42 cm und 48 cm. Kann auch mit Drehgestell geliefert werden.</p>	<p>S 512 R Armlehnsessel mit verchromtem Untergestell. Sitzhöhe verstellbar von 45-61 cm. Gestell drehbar und federnd, mit Fußgleitern oder Lenkrollen.</p>
	<p>Form Komfort Qualität</p>	<p>Bezugsquellennachweis durch Sedila AG Kreuzlingen Tägermoosstraße 3</p>

Schauraum für Architekten in Zürich 4

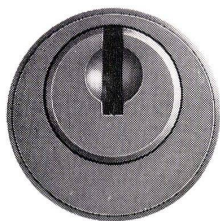
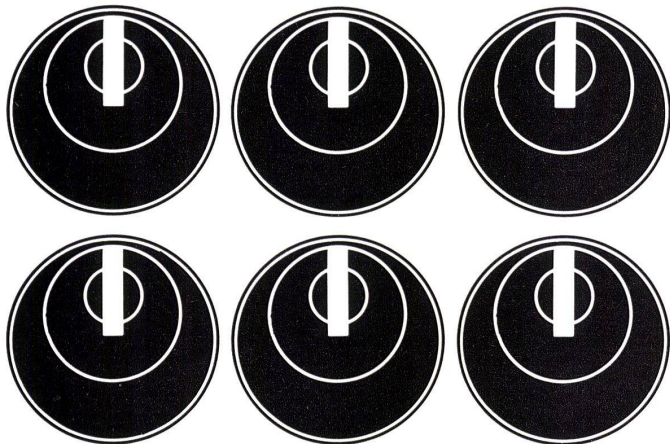
An der Kernstrasse 27/Eingang Anwandstrasse (Nähe Helvetiaplatz) haben wir aus unserem Programm ein grosses und modernes Artikel-Sortiment von *Gardinstoffen*, *Dekorationsstoffen*, *Storenstoffen* in übersichtlicher Anordnung zusammengestellt. Wir wollen Ihnen dadurch die Wahl für Ihre Objekte erleichtern. Die Belieferung erfolgt durch den Fachhandel. Für zwanglose Besichtigung ist die Ausstellung geöffnet:
Montag bis Freitag
08.30–12.30 und 13.30–17.30 Uhr
oder auf telefonische Vereinbarung über Nr. 051 27 27 92.
Parkplätze stehen im Hofareal zur Verfügung.



Hausammann Textil AG,
8401 Winterthur



Zwischen einem Schlüssel und vielen Schlössern...



und einem Schloss mit vielen Schlüsseln liegen unzählige Kombinationen...



alle sicher und praktisch lösbar mit

KARA

(Verlangen Sie Dokumentationen)

BAUER AG, 8620 Wetzikon
Sicherheitsschlossfabrik
Telefon 051 / 77 01 81

Die Gliederung des Buches richtet sich nicht nach den Stilperioden, sondern paßt sich – sehr richtig – dem vielfältigen Charakter des Themas an. So dauert die erste Periode – die der Entfaltung – von den Anfängen (1830) bis zur Mitte des vergangenen Jahrhunderts, also bis zu einem Zeitpunkt, zu dem die Eisenbahn mit ihren Einrichtungen aus dem Stadium der Versuche heraustritt.

Der zweite Abschnitt behandelt die Zeit, in der das Eisenbahnnetz Europas zum vollen Ausbau gelangt. Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts hat keinen eigenen Stil. Der enorme Aufschwung des Kapitalismus, der auch im raschen Anwachsen der Städte und Großstädte zum Ausdruck kommt, verwendet die Formen vergangener Zeitalter. Trotzdem fordert die Vielfältigkeit und Eigenart der Funktion beim Entwurf die gestaltende Kraft des Architekten, und so kommt es, daß diese Gebäude in ihrem Grundriß, ihrem Aufbau, ihrer Raumordnung beziehungsweise Raumbildung etwas Neues und Eigenartiges darstellen. Von der Jahrhundertwende an entfaltet sich die neue Architektur. Was die Einrichtungen, die Gebäude der Eisenbahnen betrifft, können die ersten Dezennien des 20. Jahrhunderts – die dritte Periode – als Zeitabschnitt der Rationalisierung und der Ergänzung betrachtet werden.

Der vierte Abschnitt führt uns in die Nachkriegszeit, wo in Europa infolge der Verwüstungen des Krieges viele Empfangsgebäude hergestellt, einige auch ganz neu erbaut werden mußten. Es war auch nötig, einige veraltete Gebäude abzutragen und neue zu schaffen. Diese Gebäude sind durch moderne Auffassung, durch konsequente Anwendung von Stahl, Stahlbeton, Glas und Kunststoffen gekennzeichnet. Die Bahnsteighalle bleibt schon seit langem weg; sie wird durch Bahnsteigdächer ersetzt. Der Hauptraum des Empfangsgebäudes ist die geräumige, übersichtliche Vorhalle für das Reisepublikum, die Gelegenheit bietet, einen zumeist weitgespannten, bis zur Decke verglasten Innenraum zu gestalten, der dem Gebäude seinen eigenartigen, heutigen Charakter verleiht. Das Buch von Doktor Kubinzky ist wegen seines Themas wie auch wegen der Behandlung des Stoffes bemerkenswert. Es hat sein Ziel erreicht, einen klaren Überblick über die Eisenbahnhochbauten zu bieten. Das Thema kann in jeder Hinsicht als aktuell bezeichnet werden, da ja die Eisenbahn von ihrer Bedeutung – trotz dem in unserem Jahrhundert in hohem Maße entwickelten Straßen- und Luftverkehr – sozusagen nichts eingebüßt hat, was auch die Internationale Verkehrsausstellung 1965 in München klar bezeugte. Obwohl der Verfasser die Bauten der ungarischen Eisenbahnen besonders ausführlich behandelt, was ja selbstverständlich ist, weil ihm von seinem Heimatlande das meiste Material zur Verfügung stand, hat er ein beträchtliches Material aus ganz Europa – darunter besonders aus Deutschland – gesammelt und die Beispiele sorgfältig ausgewählt, um sein Thema plastisch darstellen zu können. Es wäre interessant und erwünscht, wenn der Verfasser sein Studium künftig auf sämtliche Bauten beziehungsweise Gebäudetypen der Eisenbahn ausbreiten würde.

Georg Fischbacher/Hermann Dröge

Gartenhöfe

Verlag Callwey, München, Juni 1966. 96 Seiten, 21 x 26 cm, etwa 200 Abbildungen. Kartoniert DM 16.80.

Mit rund vierzig in- und ausländischen Beispielen aus vielen Bereichen des privaten und öffentlichen Bauens – Gartenhöfe in Gruppen kleinerer Einfamilienhäuser, Wohnhöfe einzelner großzügiger Wohngebäude, Gartenhöfe an Schulen, Kindergärten oder Verwaltungen – geben die Verfasser ein mannigfaches und umfassendes Bild davon, wie Gartenhöfe heute sein können. Dabei überrascht, welche Fülle guter Beispiele auch der soziale Wohnungsbau hervorgebracht hat, welche überzeugende Lösungen in engster Zusammenarbeit von Städtebauern, Architekten und Gartenarchitekten entwickelt worden sind.

Ausführliche Beispiele zeigen, wie groß der Einfluß baulicher und pflanzlicher Maßnahmen auf den Hof als Lebensraum des Menschen und wie wichtig der richtige Einsatz gärtnerischer Gestaltungselemente für Wohnlichkeit und gesundes Wachstum sind.

Kurzgefaßte Pflanzentabellen geben Hinweise auf die Vielzahl der Standorte in Sonne und Schatten und vermitteln mit Text und Bild Anregungen für die verschiedensten Gestaltungsmöglichkeiten. Die vielfältigen Zusammenhänge von Bauwerk und Hofgröße, Strahlung, Temperatur, Luftbewegung, Niederschlägen und Luftfeuchtigkeit werden eingehend beschrieben.

Um seiner besonderen Vorteile willen ist das Gartenhofhaus eine der zukunftsweisenden Lösungen des Einfamilienhauses. Das deutlich zu machen und Architekten, Gartenarchitekten und Städtebauern, aber auch privaten Bauherren bei ihren Planungen mit vielen wertvollen Ratschlägen und fachlichen Hinweisen zur Seite zu stehen ist der Zweck dieses Buches.

A. Hägi, Liegenschaftsverwalter des Kantons Zürich

Die Bewertung von Liegenschaften

Polygraphischer Verlag AG. Zürich 1966. 5., nachgeführte und erweiterte Auflage. 228 Seiten. Gebunden Fr. 24.–.

Die neue Auflage des vom sachkundigen Verfasser bearbeiteten Werkes enthält insofern wesentliche Änderungen und Erweiterungen, als die neuesten Entwicklungen im Liegenschaftshandel ihre Berücksichtigung finden. Die Neuauflage enthält erstmals ein für Nachschlagzwecke sehr dienliches Stichwortverzeichnis. Der Autor erläutert nicht nur die Wertbegriffe und die in letzter Zeit verbesserten Schätzungsmethoden, sondern vermittelt wichtige Kenntnisse über die richtige Wertberechnung.

In übersichtlichen Tabellen und Beispielen findet der Interessent wertvolles Anschauungsmaterial. Besonders hervorgehoben sind auch viele Sonderfälle, wie zum Beispiel Einfluß der Mietzinskontrolle, Baurechtsgrundstücke, subventionierte

O. Winkler